



Thema des Fensters ist die geheime Offenbarung des Johannes. Dieser Johannes sieht den endgültigen Sieg Gottes und dieser Sieg hat mit der Auferstehung Jesus Christus begonnen.

Betrachten wir die Verglasung, so finden wir die Farben

GRÜN – für die Hoffnung,
GELB – GOLD - für das Himmlische,
BLAU – für den Lebensbrunnen und die Paradiesflüsse,
VIOLETT – für die Buße,
WEIß – für das Licht, das Übernatürliche, für Gott.

Die ganze Front ist in vier Fenster aufgeteilt. Die Fenster werden zunächst von einem grünen Farbband eingerahmt und bilden so eine Einheit.

Die in den beiden Seitenfenstern aufsteigenden, weiß dreigeteilten Bahnen, teilen sich im mittleren Bereich und erfassen zwei Themen, die uns den Weg ins himmlische Jerusalem zeigen: das Labyrinth-Zeichen, dass der Weg zu Gott von uns Menschen nicht immer gerade und direkt zu ihm geht, sondern auch so manchen verzwickten Weg aufzeigt.

Der Efeuzweig zeigt uns, dass Gott immer seine Hoffnung auf den Menschen setzt und somit immer für uns da ist.

Im Türfenster, das die Mitte bildet, ist die leicht geöffnete Paradiespforte zu sehen. Wer durch diese Pforte geht, gelangt in das Himmlische. Die Pforte ist gelb, zeigt also auf das Himmlische. Sie birgt noch zwei Themen, wie die zwei Gesetzestafeln mit den zehn Geboten (AT), darunter die Waage auf der alles gewogen wird (Michael – Wächter an der Himmelpforte) und der Engel am leeren Grab des Herrn (Auferstehung Christi) : „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ (Lk 24.5c). Hinweis, dass wir bei Gott leben werden.

Das obere Fenster zeigt nun auf die himmlische Stadt, zu der wir alle auf der Wanderung sind. Zwölf Tore und Mauer verweisen auf die zwölf Apostel. Dann aus der Mitte fließend, die vier Paradiesströme, die in vier Himmelsrichtungen abfließen. Von Gott strömen sie aus die Paradiesströme, der hier im weißen Kreis angedeutet wird: Gott ohne Anfang und Ende.

Der Sarg wird vor diesem Fenster stehen. Der Tod ist das Tor zum himmlischen Jerusalem, zu dem wir seit der Geburt aufgebrochen sind. Unsere Verstorbenen haben dieses Ziel erreicht, wenn Gott sie zu sich gerufen hat.